



Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Weiterbildung Sexualpädagogik

Zertifikatslehrgang

In dieser Weiterbildung erhalten die Teilnehmer*innen eine umfassende Qualifikation, um sexualpädagogisch mit Kindern und Jugendlichen arbeiten zu können. In acht Modulen werden relevante Bausteine der Sexuellen Bildung vermittelt. Neben theoretischen Inputs werden praktische und interaktive Methoden erarbeitet, mittels derer die Inhalte an die Zielgruppe Kinder und Jugendliche weitergegeben werden können. Außerdem sollen die Teilnehmer*innen befähigt werden, Multiplikator*innen-Schulungen durchzuführen. Sie schließen nach einem nachgewiesenen und im Verlauf der Weiterbildung vorgestellten Praxisprojekt sowie einer mündlichen Prüfung mit dem Zertifikat „Sexualpädagog*in (aj)“ ab.

Qualitätssiegel Sexualpädagogik

Angelehnt an den Vorgaben der Gesellschaft für Sexualpädagogik (gsp) ist diese Weiterbildung auf 112 Zeitstunden ausgelegt. Das Zertifikat „Sexualpädagog*in (aj)“ entspricht dem Theorienachweis für das von der gsp vergebene Qualitätssiegel Sexualpädagogik, das entwickelt wurde, um die Qualität der sexualpädagogischen Arbeit in Deutschland zu sichern (die Berufsbezeichnung Sexualpädagog*in ist nicht staatlich geschützt). Falls das Q-Siegel erwünscht ist, müssen dafür zusätzlich bei der gsp Praxiserfahrungen (60 Stunden) sowie reflektierte Praxis (Supervision, Intervention, kollegiale Beratung, 60 Stunden) nachgewiesen werden.

Referent*innen

Alle Module werden von Michael Kröger, Sexualpädagoge (isp, gsp), AJ-Referent für Sexualpädagogik und Prävention sexueller Gewalt und jeweils einer wechselnden zweiten Sexualpädagog*in mit dem Thema entsprechender Expertise durchgeführt.

Termine

Die Weiterbildung beginnt am 23./24.09.2020 in Stein bei Nürnberg und endet am 9./10.03.2022 in Heilsbronn bei Nürnberg. So kann der Bedarf an Fortbildungstagen auf drei Kalenderjahre verteilt werden.

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 1.300 € inkl. Unterkunft und Verpflegung in den Tagungshäusern. Bei den Modulen, die im Frauenwerk Stein stattfinden, ist das Abendessen

nicht enthalten. Ebenfalls sind Fahrtkosten im Teilnahmebeitrag nicht enthalten. Die Beträge werden in drei Raten kalenderjährlich im Voraus bezahlt: 300 € für 2020, 700 € für 2021 und 300 € für 2022. Wird ein Modul verpasst, kann dieses mittels frei ausgeschriebener Fortbildungen, die parallel angeboten werden, nachgeholt werden. Dadurch entstehen ggf. zusätzliche Kosten.

Teilnahmebedingungen und Anmeldeprozedere

Die Aktion Jugendschutz Landesarbeitsstelle Bayern e.V. erhält eine institutionelle Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Durch diese kann die Weiterbildung besonders kostengünstig angeboten werden. Insofern ist die geplante Weiterbildung Sexualpädagogik der Aktion Jugendschutz pädagogischen Fachkräften (Sozialpädagog*innen und vergleichbare Bildungsabschlüsse) aus der bayerischen Kinder- und Jugendhilfe vorbehalten. Die Anzahl der Plätze ist auf 20 Personen begrenzt.

Ihre Interessensbekundung für die Teilnahme an der Weiterbildung richten Sie bitte bis zum 31.01.20 direkt an den Referenten Michael Kröger unter der Mailadresse kroeger@aj-bayern.de.

Anfang Februar werden Sie über Ihre Möglichkeit der Teilnahme informiert. Bitte haben Sie insbesondere Verständnis dafür, dass aufgrund der zu erwartenden hohen Nachfrage nur eine Person pro Einrichtung teilnehmen kann.

Weitere Informationen

Im Verlauf der Weiterbildung können sich kleinere Programmänderungen ergeben, insbesondere wenn Module aus organisatorischen Gründen getauscht werden müssen.

Wir verfolgen einen inklusiven Ansatz. Auch wenn wir innerhalb dieser Weiterbildung „Sexualität und Behinderung“ nicht in einem separaten Modul behandeln, so wird es uns doch als Querschnittsthema begleiten. Die Veranstaltungshäuser sind leider nicht barrierefrei.

Übersicht Weiterbildung Sexualpädagogik

Herbst 2020 bis Frühjahr 2022

Teilnahmegebühr: 1.300 €

Modul 1	Einführung in die Sexualpädagogik	23./24.09.20	Stein	13 h
Modul 2	Körper- und Sexualaufklärung	07./08.10.20	Stein	13 h
Modul 3	Geschlechtersensible Sexualpädagogik	09./10.02.21	Heilsbronn	13 h
Modul 4	Sexualität und Medien	04.-06.05.21	Stein	21 h
Modul 5	Sexuelle Vielfalt	15./16.09.21	Heilsbronn	13 h
Modul 6	Kultursensible Sexualpädagogik	23./24.11.21	Heilsbronn	13 h
Modul 7	Prävention sexueller Gewalt	18./19.01.22	Stein	13 h
Modul 8	Abschluss, Kolloquium, Ausblick	09./10.03.22	Heilsbronn	13 h
gesamt				112 h

Termine und Module

23./24. September 2020 | Frauenwerk Stein/Nürnberg

Modul 1 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Einführung in die Sexualpädagogik/Kindliche Sexualität

Sexualität ist allgegenwärtig und hat wechselseitigen Einfluss auf alle Lebensbereiche, unabhängig von Alter, Herkunft und Geschlecht. Sexualpädagogik ist damit ein Querschnittsthema, das kontinuierlich in den Alltag der Kinder, Jugendlichen und Fachkräfte einfließen sollte, sowohl anlassbezogen als auch projektorientiert.

In dieser Grundlagenfortbildung werden der Begriff und die Geschichte, sowie wesentliche Aspekte der Sexualpädagogik besprochen. Ergänzend dazu wird ihre strukturelle Verankerung innerhalb der pädagogischen Landschaft und die Tätigkeitsfelder von Sexualpädagog*innen beleuchtet.

Die Teilnehmer*innen haben Gelegenheit, ihre eigene Haltung zu reflektieren und die Gruppe kennenzulernen.

Inhaltlich steigen wir am zweiten Tag in das Themenfeld Kindliche Sexualität ein.

Inhalte:

- Was bedeutet Sexualität?
- Trieb- und Lerntheorie
- Begriff und Geschichte der Sexualpädagogik
- Spannungsfeld Sexualpädagogik/Prävention sexueller Gewalt
- Auseinandersetzung mit der eigenen sexuellen Biografie
- Auftragsklärung: wie sehe ich meine Rolle als Sexualpädagog*in?
- Kennenlernen der Gruppe
- Kennenlernen des Fortbildungskonzeptes
- Sexuelle Wesen von Anfang an: die psychosexuelle Entwicklung von Kindern mit und ohne Behinderung
- Sexuaufklärung für Kinder
- Sexualpädagogik und Kinderschutz
- Kindliche Sexualität und Elternarbeit

7./8. Oktober 2020 | Frauenwerk Stein/Nürnberg

Modul 2 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Körper- und Sexuaufklärung für Jugendliche/Methoden der sexualpädagogischen Gruppenarbeit

Ein wesentlicher Bestandteil der Sexualpädagogik bleibt die altersangemessene Körper- und Sexuaufklärung für Jugendliche. Mit den körperlichen und seelischen Veränderungen vor und während der Pubertät wächst auch der Informationsbedarf. Viele Jugendliche sind sehr verunsichert und begutachten ihre eigene Entwicklung und die der Gleichaltrigen sehr

kritisch. Innerhalb der Peer niederschwellig, in einem geschützten Rahmen zum Thema Sexualität ins Gespräch zu kommen, ist ein rares und wichtiges Gut. Sexualpädagog*innen können Jugendliche dabei begleiten. In diesem Modul geht es um relevantes Fachwissen rund um weibliche und männliche Anatomie, Methoden der sexualpädagogischen Gruppenarbeit

Inhalte:

- Die psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen mit und ohne Behinderung
- Auseinandersetzung mit der „mangelhaften“ Sprache über die Sexualität
- Altersgerechte Vermittlung von Grundwissen zur körperlichen Entwicklung von Jungen und Mädchen, weibliche und männliche Anatomie
- Fruchtbarkeit und Schwangerschaft
- Hygiene
- Methoden für die sexualpädagogische Gruppenarbeit
- Gängige Verhütungsmittel, Vor- und Nachteile, Sicherheit
- Prävention von sexuell übertragbaren Krankheiten

9./10. Februar 2021 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Modul 3 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Geschlechtersensible Sexualpädagogik

Tag 1: Schwerpunkt 

Mädchen haben viele Fragen zu Sex, Lust und Partnerschaft. Daneben beschäftigen sie frauenspezifischere Themen wie Menstruation, Monatshygiene und weibliche Fruchtbarkeit. Im Gegensatz zu Jungen, die von klein auf völlig selbstverständlich ständig ihren Penis sehen und anfassen, haben sich viele Mädchen erst sehr wenig mit ihrer Vulva und Vagina beschäftigt, wissen nicht, wie ihre äußeren Genitalien aussehen, und sind nicht sattelfest in der weiblichen Anatomie.

Mädchen und Frauen werden im Ausdruck ihrer Sexualität schnell bewertet, dabei geht es immer auch um die Kontrolle der weiblichen Sexualität.

Das Tabu der lustbetonten selbstbestimmten Sexualität von Mädchen und Frauen aufzuweichen und deren Selbstwahrnehmung und Selbstwertgefühl dahingehend zu stärken, eigene Bedürfnisse zuzulassen und zu erfüllen, dabei eigene Grenzen und die anderer wahrzunehmen, ist also wesentlicher Teil der Sexualpädagogik mit Mädchen.

Inhalte:

- Ängste, Unsicherheiten und Erwartungsdruck bei Mädchen in der Pubertät
- Mädchenspezifische Themen in sexualpädagogischen Veranstaltungen
- Genderspezifische Aspekte in der Sexualaufklärung für Mädchen
- Mythos Jungfernhäutchen
- Das eigene Tempo finden – Beziehungen einvernehmlich gestalten
- Der Lustaspekt in der sexualpädagogischen Arbeit mit Mädchen

Tag 2: Schwerpunkt

Wenn es um das Thema Sexualität geht, sind Jungen oft verunsichert, mitunter auch herausfordernd. Die soziosexuelle Entwicklung ist dadurch geprägt, wie die Jungen ihre Geschlechterrolle ausfüllen wollen und welche Erwartungen dabei an sie gestellt werden. Ihnen steht ein großes Angebot an Informationsquellen zur Verfügung, aber manches, obschon als solches genutzt, ist als Aufklärungsmedium ungeeignet, wie z.B. Pornografie. Väter und Mütter stehen als Ansprechpartner nicht immer zur Verfügung bzw. werden als solche nicht präferiert. Vor diesem Hintergrund kommt pädagogischen Fachkräften eine besondere Rolle zu.

Ziel dieser Fortbildung ist, die eigene Haltung zu reflektieren und mehr Sicherheit im Umgang mit Jungen bei sexualpädagogischen Veranstaltungen zu bekommen. Auch werden wir in den Praxisaustausch zu spezifischen Themen wie Jungengesundheit und Homophobie gehen.

Inhalte:

- Ängste und Unsicherheiten von Jungen in der Pubertät
- Wenn nicht verhandelbare Werte verhandelt werden müssen – Haltung wahren am Beispiel Homophobie
- Jungengesundheit – ein vernachlässigtes Thema bei pädagogischen Fachkräften und den Jungen selber
- Männliche Beschneidung

4.-6. Mai 2021 | Frauenwerk Stein/Nürnberg

Modul 4 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 8 h, 3. Tag 6,5 h, insgesamt 21 Zeitstunden)

Sexualität und Medien

Tag 1 und 2: Schwerpunkt Medien und Geschlechterrollen

Die intensive und selbstverständliche Nutzung digitaler Medien in ihrer Vielfalt beeinflusst die Entwicklung der sexuellen Identität Jugendlicher. Sie informieren sich über sexuelle Vorgänge, Geschlechterrollenbilder und Verhütung bis hin zu sexuellen Praktiken, sie testen ihre sexuelle Orientierung und sammeln sexuelle Erfahrungen auch in der virtuellen Welt. Neben qualitativ hochwertigen Angeboten, die Jugendliche im Netz finden, stoßen sie dabei auch auf jugendgefährdende Inhalte und sexualisierte Gewalt. In diesem Seminar wird Ihnen Grundlagenwissen zur Entwicklung der sexuellen Identität in Zusammenhang mit der Mediennutzung Jugendlicher vermittelt.

Inhalte:

- Geschlechterspezifisches Mediennutzungsverhalten - von Mutproben, Neugier und Gruppendruck
- Medien als Quelle sexueller Bildung
- Geschlechterrollenbilder in den Medien
- Sexting, Cyber-Grooming und Victim Blaming
- Sicherheit im Netz
- Praktische Methoden für die Arbeit mit Jugendlichen zum Thema

Tag 3: Pornografie

An pornografisches Material heranzukommen, ist für Jugendliche, gleich welchen Alters, kein Problem mehr. Vor allem Jungen nutzen diese Möglichkeit. Eine überwiegende Mehrheit der Jungen konsumiert Pornos, sei es gezielt und bewusst, sei es, dass Clips im Freundeskreis herumgezeigt werden, sei es, dass sie ungewollt damit konfrontiert werden. Auch etwa ein Drittel der Mädchen kommt mit Pornografie in Berührung (Gunter Schmidt und Silja Matthiesen: „What do boys do with porn“, 2011). Der erste Kontakt beginnt in der Regel in der Pubertät.

Wie aber wird die soziosexuelle Entwicklung von Jungen und Mädchen dadurch beeinflusst? Verändert sich durch Pornografie das Sexualverhalten und das Verhältnis der Geschlechter? Wie kann man das Thema pädagogisch aufgreifen und mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen? Wann und wie ist der Jugendschutz gefordert?

Inhalte:

- Erkenntnisse aus aktuellen Studien zum Pornokonsum von Jugendlichen
- Bestandsaufnahme mit aktuellen Beispielen: was genau Kinder und Jugendliche im Netz sehen
- Erfahrungen aus dem sexualpädagogischen Alltag: wie Pornos Druck und Verunsicherung aufbauen
- Pädagogische Ansätze in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Pornografie
- Pornografie und Recht: was Fachkräfte und Jugendliche wissen sollten

15./16. September 2021 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Modul 5 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Sexuelle Vielfalt

LGBTQIA+ (lesbian, gay, bisexual, transgender, queer, intersexual, asexual and others) bezeichnet ein Sammelbecken sexueller Identitäten abseits des heteronormativen Mainstreams. Dabei ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung gar nicht mal klein – allein der LGBT-Anteil macht laut Dalia-Studie in Deutschland 7,4% aus. Diese Gruppe verdient unser besonderes Augenmerk in der sexualpädagogischen Arbeit – zum einen schlichtweg darum, weil sie und ihre Lebenswelt viel zu oft unberücksichtigt bleiben. Zum anderen laufen alle Personen, die nicht heteronormativ leben, größere Gefahr, diskriminiert, ausgegrenzt und Opfer sexualisierter Gewalt zu werden. Zu allen anspruchsvollen Aufgaben, die Jugendliche während ihrer Identitätsfindung ohnehin schon haben, kommen bei LGBTQIA+-Jugendlichen noch die Probleme, die ihnen die Gesellschaft aufgrund ihrer sexuellen Identität machen – und die werden oft von den Betroffenen sogar vorrangig empfunden. In dieser Fortbildung geht es darum, wie mit Jugendlichen die Vision einer Atmosphäre individueller selbstbestimmter Sexualität entwickelt werden kann, in der Menschen neugierig und interessiert, und nicht vorurteilsbeladen und abwertend miteinander ins Gespräch kommen.

Inhalte:

- Sexuelle Identität und Vielfalt
- Hintergrundwissen über die Lebenswelt der LGBTQIA+
- Die psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen, die nicht der Heteronormativität entsprechen
- Kultur- und geschlechtersensible sexuelle Bildung
- Medizinisches und juristisches Hintergrundwissen
- Sexualpädagogik und Antidiskriminierungsarbeit
- Methoden für die sexualpädagogische Gruppenarbeit

23./24. November 2021 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Modul 6 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Kultursensible Sexualpädagogik

Wie die aktuelle BZgA-Studie zur Jugendsexualität zeigt, sind für viele Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund passende Ansprechpartner zu Fragen der Sexualität nicht leicht zu finden.

Deshalb kommt der kultursensiblen Sexualpädagogik besondere Bedeutung zu. Sie zielt neben grundlegenden Aspekten der sexuellen Bildung auf gegenseitigen Respekt und Empathie. Diese, zusammen mit der Reflexion der eigenen Identität, sind Voraussetzungen einer selbstbestimmten Sexualität und helfen, ungewollte Grenzverletzungen zu vermeiden.

Schwerpunkte dieser Fortbildung sind Haltung, Selbstreflexion sowie der fachliche Austausch, außerdem Inputs und spezifische Methoden zur interkulturellen Sexualpädagogik.

Inhalte:

- Die eigene sexuelle und kulturelle Biografie
- Sind Religionen lustfeindlich?
- Geschlechterrollenbilder in verschiedenen Kulturen
- Die Heterogenität in den Milieus
- Körper- und Sexualaufklärung in interkulturellen Gruppen
- Methoden in der interkulturellen Sexualpädagogik
- Die eigene sexuelle Identität finden – psychosexuelle Entwicklung von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund
- Wenn nicht verhandelbare Werte verhandelt werden müssen – Sexualität und Menschenrechte

18./19. Januar 2022 | Frauenwerk Stein/Nürnberg

Modul 7 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Prävention sexueller Gewalt

Die Fortbildung zur Prävention sexueller Gewalt mit Fokus auf die Schutzkonzepte schließt Aspekte der Sexualpädagogik mit ein. Wissen über körperliche Vorgänge, das Wahrnehmen der eigenen Wünsche, das Kenntlichmachen und Respektieren der eigenen Grenzen und

derer anderer, Empathie und eine ausgeprägte Verhandlungsmoral sind wichtige Bausteine sexueller Selbstbestimmung. Sie bilden nebenbei den Grundstein für eine Prävention gegen sexuelle Gewalt.

Im weiteren Verlauf werden die Teilnehmenden für sexuelle Grenzverletzungen unter und gegenüber Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Es wird darauf eingegangen, wie die Fachkräfte im konkreten Fall reagieren können. Aufbauend auf eine Risikoanalyse für die Einrichtung wird aufgezeigt, wie Präventionsmaßnahmen erarbeitet, und in das sexualpädagogische Konzept bzw. Schutzkonzept eingebettet werden können.

Inhalte:

- Aussagen der polizeilichen Kriminalstatistik über sexuellen Missbrauch
- Einschätzung und Unterscheidung von Situationen im Grenzbereich von sexueller Aktivität und Übergriff, gewollter und ungewollter Grenzverletzungen
- Gesetzliche Grundlagen im Strafgesetzbuch
- Zahlen, Daten, Fakten – Hintergründe zu sexueller Gewalt
- Besondere Gefährdungslage bei Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
- Innerpsychische Dynamik von Betroffenen, Täter/innen und mittelbar Betroffenen
- Strategien der Täterinnen und Täter
- Peer Violence
- Folgen sexueller Gewalt
- Was tun bei Verdacht eines sexuellen Übergriffs?
- Risikoanalyse für die Einrichtung
- Entwicklung eines Schutzkonzeptes: Konkrete Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt in der Einrichtung
- Elternarbeit

9./10. März 2022 | Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn

Modul 8 (1. Tag 6,5 h, 2. Tag 6,5 h, insgesamt 13 Zeitstunden)

Abschluss, Kolloquium, Ausblick

Nach 16 Monaten schließen die Teilnehmer*innen die Weiterbildung mit dem Titel „Sexualpädagog*in (aj)“ ab.

Die Teilnehmer*innen präsentieren ihre Projekte, im Anschluss daran findet das Kolloquium statt. Rückmeldungen aus der Gruppe zu besonderen Stärken der einzelnen Teilnehmer*innen können diesen helfen, eine realistische, passende und ressourcenorientierte Zukunftsperspektive in sexualpädagogischen Kontexten zu entwickeln. Darüber hinaus wird noch einmal der Weg zum Qualitätssiegel Sexualpädagog*in der gsp beschrieben. Die Gruppe verabschiedet sich, die Vernetzung der Sexualpädagog*innen in Bayern wird vorangetrieben.

Inhalte:

- Projektpräsentation
- Kolloquium
- Ausblick zu individuellen sexualpädagogischen Einsatzfeldern
- Abschied und Vernetzung